

Maritime Kunst lockt in der Anwaltskanzlei

Er war Oberministrant und er spielt noch heute regelmäßig die Orgel: da wundert es auch nicht, dass der heutige Chef der CDU-Landtagsfraktion bei der Rede des Papstes im Freiburger Konzerthaus vergangenen September besonders gut zugehört hat. Wie **Peter Hauk** jetzt beim Thalia-Buchcafé in Karlsruhe berichtete, seien die Bischöfe in der Reihe hinter ihm „mächtig unruhig geworden“, als **Benedikt XVI.** die Forderung von der Entweltlichung in den Raum stellte. Für Hauk, studierter Forstwirt und lange Jahre Minister in Baden-Württemberg, eine ebenso verständliche wie logische Forderung. Der 51-Jährige bekannte beim Plaudern mit Moderator **Albert Käuflein** vom Roncalli-Forum, dass er „wohl nicht das Zeug zum Heiligen“ habe. Aber dass er bestrebt sei, im politischen Handeln konsequent einer moralischen Richtschnur zu folgen. Was leider nicht einfach sei: „Wir müssen oft Umwege einschlagen und Kompromisse finden“, sagte Hauk, der bedauerte, im politischen Betrieb höchst selten mal in Muße ein Buch lesen zu können. CU

Maritimes Arbeitsklima

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Auf hohe See unter wuchtig sich bauschende Wolken kann man sich mit einem Besuch im Mia-Leinberger-Haus (Beethovenstraße 1) begeben. Dort, wo eigentlich die Anwälte von **Honold & Partner**

Prozesse begleiten, werden diese momentan und noch für weitere fünf Wochen von „Prozessen auf Papier und Leinwand“ des Künstlers **Johannes Gervé** begleitet. Ja, fast möchte man sagen: abgelenkt.

Kommt davon, wenn man sein Büro in einem stattlichen Jugendstilhaus einrichtet, dessen frühere Besitzerin, **Mia Leinberger** (1917 bis 2008), es ernst meinte mit der Kunst – auch über ihren Tod hinaus. Die Künstlerin verfügte nämlich, dass regelmäßige Ausstellungen die Erinnerung an sie und ihren Mann, den Künstler **Ernst Rehmann**, wachhalten.

54 Fenster in die Ferne öffnen sich nun also mit den Werken des Karlsruher Malers Johannes Gervé, der immer wieder auf Reisen geht und vor allem beim Segeln Inspiration für seine Leib- und Magengattung einholt: das Seestück. Selten lässt sich abstrakte Malerei derart faszinierend auf figurative Ergebnisse ein. Mal sind es nur sieben, acht oder neun schnelle Pinselwischer, die eine Szene bilden. Dann wieder nur kleine weiße Aussparungen, die von einigen Quadratmetern Farbe umzingelt zu Booten werden. Fernweh kann man da nur kriegen. Nach der Ägäis, nach Lissabon und so fort. Kunst- und Kaufinteressierte sind im derart maritimen Arbeitsklima der Anwälte Honold & Partner bis zum 27. April an Werktagen zwischen 12 und 14 Uhr herzlich willkommen. Ist

